

**Z 18** macht Angebote der beruflichen Fort- und Weiterbildung für KunsttherapeutInnen, KunstpädagogInnen, KünstlerInnen und andere Berufsgruppen, die mit den Entwicklungspotentialen gestalterischer und künstlerischer Prozesse arbeiten. Unsere Fort- und Weiterbildungsangebote zeichnen sich durch den konkreten Praxisbezug und die sorgfältige Auswahl qualifizierter und bewährter SeminarleiterInnen aus.

**Z 18** setzt neue Impulse für die künstlerisch-therapeutische Arbeit in sozialen, pädagogischen sowie klinischen Kontexten und reagiert auf eine sich verändernde gesellschafts- und berufspolitische Wirklichkeit. Es unterstützt die TeilnehmerInnen in ihrer professionellen Qualifizierung und der damit verbundenen persönlichen Weiterentwicklung. Dass dies mit Freude geschieht, ist uns ein besonderes Anliegen.

**Z 18** Fortbildungsprogramm der Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapien  
 Leitung: Prof. Hartmut Majer  
 Organisation: Sandra Kunz

Alle Fortbildungsseminare sind in die Maßnahmen zur Qualitätssicherung der HKT / HfWU eingebunden.

## Z18 FORTBILDUNGSPROGRAMM

# 2 0 1 8

HOCHSCHULSTUDIENGÄNGE KÜNSTLERISCHE THERAPIEN  
 HFUW NÜRTINGEN-GEISLINGEN

## KUNSTTHERAPIE BEI TRAUMABEDINGTEN STÖRUNGEN

Mit unseren Händen können wir zwischen inneren Bildern und den äußeren Gestaltungen eine Brücke bauen. JedeR, die/der sich darauf einlässt, erlebt sich als handelnd und mit unserer Unterstützung ganz bewusst als aktiver Gestalter seiner Belange. Genau das ist ein ganz wesentlicher Aspekt für Menschen mit traumatisierenden Erfahrungen, die unter Folgestörungen leiden. Die kunsttherapeutische Arbeit ermöglicht ihnen, nach dem Erleben von Hilflosigkeit und Überflutung durch traumatische Affekte, die Kontrolle über das Geschehen sowie ein Gefühl von Selbstwirksamkeit wiederzuerlangen. Denn der Mensch ist mehr als seine Probleme.

In diesem Seminar verschränken wir Kenntnisse aus der Psychotraumatologie mit kunsttherapeutischen Interventionstechniken, die helfen, mit den betroffenen PatientInnen gemeinsam die Verletzungen der Vergangenheit aufzuarbeiten und die Selbstheilungskräfte zu aktivieren. Mithilfe des Konzepts der strukturellen Dissoziation der Persönlichkeit erfassen wir zunächst die schwierige Lage von traumatisierten Menschen und beschäftigen uns dann mit kunsttherapeutischen Methoden, die integratives Handeln unterstützen und dysfunktionalem hilfreich begegnen.



**Kristin Stubenrauch**

Kunst- und Gestaltungstherapeutin,  
grad. DFKGT, Psychologin M.A.,  
Heilpraktikerin für Psychotherapie,  
Mitglied der Graduierungskommission  
des DFKGT

## SYSTEMISCHES COACHING ZUR PROJEKTENTWICKLUNG UND ENTSCHEIDUNGSFINDUNG IM BERUFLICHEN KONTEXT

Dieses Seminar bietet KunsttherapeutInnen Unterstützung dabei, eigene Projektideen zu entwickeln, zu schärfen und in Teilen zu testen. Bisherige Projekterfahrungen und -ideen werden zunächst ausgetauscht und nach deren Potenzial durchleuchtet. Die Methodik des systemischen Coachings wird mit kreativen Mitteln kombiniert, um das individuelle professionelle Profil auf dem Hintergrund eigener Werte, Überzeugungen und Kompetenzen sichtbar zu machen. Zu Unsicherheiten und Ängsten werden systemische Fragen gestellt, um sie für den Entwicklungsprozess nutzbar zu machen. Durch spielerische Übungen werden so Ausdrucksfähigkeit und Selbstbewusstsein gestärkt.

Ziel der Fortbildung ist es, die TeilnehmerInnen bei der Klärung Ihrer Motivation soweit zu unterstützen, dass sie nach dem Seminar Kraft und Mut haben, sich an die praktische Umsetzung eines eigenen Projekts zu wagen. Die in dieser Fortbildung genutzte Methodik eignet sich ebenfalls dazu, sie KlientInnen zur Ressourcenaktivierung, Weiterentwicklung und Entscheidungsfindung insbesondere bei beruflichen Fragestellungen anzubieten.



**Ursula Dichtl**

Diplom-Sozialpädagogin,  
Kunsttherapeutin M.A.,  
Heilpraktikerin für Psychotherapie,  
Dozentin für Integrative intermediale  
Kunsttherapie und -pädagogik

## STEINBILDHAUEREI IN KUNSTTHERAPEUTISCHEN KONTEXTEN

Im kreativen Arbeiten mit dem Werkstoff Stein gilt es, den spezifischen Eigenschaften des Materials zu begegnen. Vom kraftvollen, groben Behauen bis hin zu beruhigenden Bewegungen beim Schleifen wird die Bandbreite an Möglichkeiten der Steinbearbeitung ausprobiert.

Steinbildhauerei bietet intensive körperliche Erfahrung. Persönliche Grenzen treten unmittelbar ans Licht; der eigene Widerstand ist spürbar. Das unnachgiebige und fordernde Material wird prozessorientiert in individuelle Form gebracht und so zu einem Gegenüber, das innere Strukturen spiegelt und Frustrationsniveaus aufzeigt.

Die (Selbst-) Erfahrungen beim Behauen eines eigenen Steines stehen im Fokus dieser Fortbildung. Sie dienen den Teilnehmenden als Reflexionsgrundlage, um das spezifische therapeutische Potenzial der Steinbildhauerei zu erörtern. Voraussetzungen, Einsatzmöglichkeiten und Praxisfelder werden diskutiert. Außerdem können zur Arbeit am Stein passende Theorien zu Aggression, Frustration und Frustrationstoleranz, Narzissmus und Widerstand beleuchtet werden.

Werkzeug und weiteres Arbeitsmaterial werden gestellt. Der Stein wird mit ca. 20 € pro TeilnehmerIn gesondert berechnet.



### Carla Mausch

Steinbildhauerin, staatl. gepr. Gestalterin im Handwerk, Kunsttherapeutin B.A., freischaffende Künstlerin.

Leitung zahlreicher inklusiver Steinbildhauer-Projekte mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Handicap sowie mit Menschen mit Fluchterfahrung

## THANKSGIVING / ERNTEDANK

### ARBEIT MIT TONERDE IN DER KUNSTTHERAPIE

Diese Fortbildung wendet sich an meine ehemaligen Nürtinger StudentInnen und an alle neu Interessierten, denen ich meine Erfahrungen und Anregungen aus gut 50 Jahren Berufspraxis als plastisch-skulptural-dreidimensional-räumlich und sozial arbeitender Künstler weitergeben möchte.

Einerseits werden praktische plastische Übungen mit Tonerde (eine kleine Serie) als Ausgangsmaterial für kunst-anthropologische Auswertung dienen, die Impulse für die eigene künstlerische/therapeutische Arbeit kann.

Dazu und dazwischen kann Raum entstehen für Bewusstseinsbildung in goetheanischer Anschauung als eine mögliche supervisorische Praxis in Zusammenhang von Kunst und (Geistes-) Wissenschaft.



### Prof. Fritz Marburg

Bildhauer, Kunsterzieher, Klinischer Kunsttherapeut, ehemaliger Rektor der Fachhochschule für Kunsttherapie Nürtingen, internationale Dozententätigkeit und Projekte (Architektur, Skulptur, Land-Art, soziale Plastik, Kunsttherapie), Berufspolitik, Fachpublikationen

## DER HAPTISCHE SINN

Ziel der Fortbildung ist die Vermittlung von Impulsen aus der Arbeit am Tonfeld® für die kunsttherapeutische Praxis. Im Mittelpunkt steht dabei der Tastsinn, der eine Sonderstellung innerhalb der Sinneswahrnehmung einnimmt und dessen grundlegende Bedeutung für eine gesunde Entwicklung neueste Forschungen belegen.

Ästhetische Bildung beginnt mit den Sinnen. Unsere Wahrnehmung von uns selbst und den Dingen ist abhängig von der Art und Weise, wie wir in Beziehung treten (können) und steht in engen Zusammenhang mit unserer emotionalen Entwicklung. So kann es sehr aufschlussreich und für die kunsttherapeutische Begleitung von Bedeutung sein, wie ein Mensch Beziehung zu Farben oder Tonerde aufnimmt. Praxisnahe Beispiele und Selbsterfahrung für Neuerproben im Umgang mit Tonerde werden in Kleingruppen erarbeitet. Durch Videoanalyse können eigene Wahrnehmungen vertieft und reflektiert werden. Theoretische Hintergründe zu Haptik / Ästhetische Bildung / Wahrnehmung / Sensorische Integration / Basissinne werden vorgestellt.



**Carmen Bauer**

Diplom-Kunsttherapeutin (FH),  
Kunsttherapeutin an der Palliativstation  
des KK Esslingen-Nürtingen,  
Dozentin der HfWU Nürtingen,  
Tonfeldtherapeutin, Leiterin des Instituts  
für Haptische Gestaltbildung Nürtingen

## FOTOGRAFIE ALS GESTALTUNGSMITTEL IN DER KUNSTTHERAPIE

Die fotografische Auseinandersetzung mit der äußeren (und inneren) Wirklichkeit kann verschiedene kunsttherapeutische Konzepte bereichern, aber auch meditative Prozesse im Rahmen der Achtsamkeitspraxis fördern. Obwohl die Fotografie ein beliebtes und uns allen vertrautes Medium ist, gibt es nur wenig Literatur darüber, wie dieses Ausdrucksmittel effektiv in die kunsttherapeutische Praxis einbezogen werden kann. Da Medienkompetenz und individuelle Ausdrucksweisen über digitale Bilder gesellschaftlich immer mehr an Bedeutung gewinnen, kann die Auseinandersetzung mit diesen Gegebenheiten auch im kunsttherapeutischen Kontext neue Zugangswege eröffnen. Trotz ihrer vermeintlichen Objektivität ermöglicht die Fotografie einen individuellen tiefgehenden Ausdruck. Daher werden im Fortbildungsseminar entsprechende therapeutisch relevante Charakteristika und Wahrnehmungsformen thematisiert und mit Fallbeispielen aus der klinischen Praxis veranschaulicht. Es sollen mithilfe von einfachen Digitalkameras oder Smartphones unkomplizierte, im kunsttherapeutischen Kontext durchführbare Herangehensweisen vermittelt werden. Die Seminarteilnehmer haben die Möglichkeit, einige davon selbst durchzuführen und gleichzeitig eigene Ideen in experimentelle Übungen einzubringen.

Bitte eigene Kamera und USB-Stick mitbringen. Um technische Arbeitsabläufe einfacher zu gestalten, ist auch ein eigenes Notebook ratsam. Das Seminar richtet sich an KunsttherapeutInnen und TherapeutInnen, die mit künstlerischen Mitteln arbeiten.



**Manuel Kelecic**

Diplom-Kunsttherapeut (FH), Panorama-  
klinik Esslingen, Kuratoriumsmitglied des  
Kunstprieses so gesehen für Menschen  
mit Psychiatrie-Erfahrung

## FRÜHE VERLETZUNGEN KÖNNEN HEILEN EINFÜHRUNG IN DIE PRÄ- UND PERINATALE PSYCHOTHERAPIE/TRAUMATHERAPIE

Was wir in den ersten 18 Monaten unserer Existenz, beginnend mit dem Vorgang der Zeugung, erfahren, gibt unserem Leben eine spezifische Prägung. Sie trägt die Grundfragen unserer Existenz in sich, z.B.: Bin ich willkommen? Ist die Umgebung nährend oder karg? Gibt mir das emotionale Klima in meiner Umgebung Sicherheit und Geborgenheit oder erschreckt es mich? Aus den Forschungsergebnissen der Neurobiologie wissen wir heute, dass unsere Beziehungserfahrungen nicht erst nach der Geburt in der so wichtigen Bindungszeit beginnen, sondern dass unser Werden vom allerersten Anfang an in Beziehung geschieht, in der existentiellen Beziehung zu uns selbst ebenso wie in Beziehung zum mütterlichen und väterlichen Organismus.

Dieses Einführungsseminar bietet die Möglichkeit, erste Erfahrungen mit der körpertherapeutischen Arbeit im vorsprachlichen Bereich zu machen, begleitet von kunsttherapeutischem Ausdruck. Darüber hinaus werden grundlegende Forschungsergebnisse aus der Neurobiologie (Fetal Programming) und der Traumatherapie vermittelt, die für die Arbeit mit frühen Themen wichtig sind. Eine modularisierte Weiterbildung beginnt im Frühjahr 2019. Das Einführungsseminar ist offen für alle, insbesondere dient es der Orientierung und Vorbereitung für die InteressentInnen an der Weiterbildung.



**Helga Fink**

Diplom-Pädagogin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Körperpsychotherapie mit Zusatzausbildung in prä- und perinataler Traumatherapie, European Certificate of Psychotherapy (ECP)



**Klaus Evertz**

Bildender Künstler, Kunsttherapeut und Kunstanalytiker, Heilpraktiker für Psychotherapie. Körper- und kunsttherapeutische Praxis, Schwerpunkte prä- und perinatale Traumatherapie und Sterbebegleitung (Universitätsklinik Köln)

## SYSTEMISCHE KUNSTTHERAPIE BEI SCHMERZSTÖRUNGEN UND SELBSTVERLETZUNG

In dieser Fortbildung werden störungsspezifische Zusammenhänge und moderne Forschungs- und Behandlungsmodelle zum Thema Schmerz im Mittelpunkt stehen. In Hinblick auf ein integratives intermediales kunsttherapeutisches Vorgehen wird das Thema in unterschiedlichen Behandlungskontexten beleuchtet.

Ziel der Weiterbildung ist es, ein tieferes Verständnis für betroffene PatientInnen unterschiedlichen Alters zu ermöglichen und auf diesem Hintergrund neue Inspiration für die eigene Haltung und die praktische Arbeit zu finden. Dramatische Erscheinungsformen werden entzaubert und nachvollziehbar und dadurch einer kreativen therapeutischen Nutzung zugänglich gemacht. Die TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit, auf dem Hintergrund eigener pädagogischer, therapeutischer und/oder persönlicher Erfahrungen künstlerische und systemische Interventionen auszuprobieren und ihr Vorgehen eigenen Bedürfnissen bzw. einem speziellen Klientel und Setting anzupassen.

Zum Einsatz kommen malerische, bildhauerische und performative Mittel. Lockere Kleidung und bequeme Schuhe sind zu empfehlen.



**Ursula Dichtl**

Diplom-Sozialpädagogin, Kunsttherapeutin M.A., Heilpraktikerin für Psychotherapie, Dozentin für Integrative intermediale Kunsttherapie und -pädagogik, langjährige Erfahrung im klinischen Kontext

## ERWEITERTER „WERKZEUGKASTEN“ KUNSTTHERAPIE

Dieses Seminar richtet sich an KunsttherapeutInnen, die schon einige Zeit in der Praxis tätig sind. In der Regel verfügen sie über ein großes Repertoire an Übungen und Interventionsmöglichkeiten – meist haben sie in ihrer Ausbildung und in langjähriger Praxis ein Standardrepertoire erworben, das sie situationsbezogen einsetzen und variieren. Dennoch gibt es Situationen, in denen das Gelernte nicht greift und in denen es spezifischere gestalterische Interventionen benötigt.

Dieses Seminar soll den persönlichen „Methoden-Koffer“ erweitern; gemeinsam werden wir solche speziellen Situationen betrachten, und Sie werden eine Vielzahl von neuen Interventionsmöglichkeiten – auch in Verbindung mit anderen Therapieformen – kennenlernen und diese erproben. So werden wir beispielsweise mit Übungen arbeiten, die das „innere Team“ des Klienten einbeziehen, und Elemente aus dem NLP mit der gestalterischen Arbeit verknüpfen. Denn je größer Ihr Spektrum an Interventionsmöglichkeiten ist, umso effizienter können Sie mit Ihren Klienten arbeiten.



**Regina Lord**

Psychologin, Pädagogin (MA),  
Kunsttherapeutin

## Z 18 Allgemeine Informationen

- Die Fortbildungsseminare Nr. F1-F6, F8 und F9 kosten 200 € / ermäßigt 170 € und beinhalten mind. 16 Lehrstunden à 45 Minuten. F7 beinhaltet mind. 24 Lehrstunden und kostet 300 € /ermäßigt 250 €. Die Seminare beginnen freitags bzw. samstags um 10 Uhr und enden samstags bzw. sonntags um 17 Uhr. Ermäßigung für Studierende und AbsolventInnen von HKT, HfWU und IKT München sowie Lehrbeauftragte und PraxisanleiterInnen der HKT.
- Anmeldeschluss ist jeweils drei Wochen vor Seminarbeginn. Anmeldungen online unter:  
[www.hfwu.de/weiterbildung/weiterbildungskurse](http://www.hfwu.de/weiterbildung/weiterbildungskurse).
- Reservierung erfolgt nach Eingang der schriftlichen Anmeldung und Überweisung der Seminargebühr, die spätestens vier Wochen nach Anmeldung bzw. drei Wochen vor Seminarbeginn zu überweisen ist. Alle Fortbildungsveranstaltungen finden ab einer Belegung von 8 TeilnehmerInnen statt.
- Rücktrittsregelung: Bei Rücktritt bis drei Wochen vor Seminarbeginn erstatten wir den Betrag abzüglich 30 € Bearbeitungsgebühr zurück. Bei Rücktritt ab drei Wochen vor Seminarbeginn berechnen wir die volle Seminargebühr ohne Rückerstattung, es sei denn, eine TeilnehmerIn von der Warteliste kann nachrücken.

## Z 18 Fortbildungsprogramm

HKT/HfWU

z. H. Sandra Kunz

Sigmaringer Str. 15/2

D-72622 Nürtingen

[sandra.kunz@hfwu.de](mailto:sandra.kunz@hfwu.de)

+49 (0)70 22 / 201 -290

→ [www.hfwu.de/weiterbildung/weiterbildungskurse](http://www.hfwu.de/weiterbildung/weiterbildungskurse)

Konto: WAF Weiterbildungsakademie

Verwendungszweck: HKT und Fortbildungsnummer

IBAN: DE18 6115 0020 0007 5332 19

KSK Esslingen-Nürtingen